

Protokoll

Reuterforum vom 25.04.2017

Manege, EG

Protokoll: Andreas Berg

Das Thema „Spiel“ bildet den Schwerpunkt des Abends.

Ablauf:

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde
2. Kurzvortrag zum Thema „alternative Spielmöglichkeiten und interkulturelle Integration“
3. Präsentation und Auswertung der Ergebnisse des Kiezspaziergangs
4. Präsentation der Stellwände
5. Austausch zur weiteren Entwicklung des ReuterForums

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde

Begrüßung durch Christine Skowronska, es folgt eine kurze Vorstellungsrunde. Anwesend sind Anwohner*innen aus dem Reuterkiez, Vertreter*innen der „Elterninitiative Reuterkiez“, von „Malfisch“, von St. Christophorus und vom Stadteilbüro, eine Vertreterin des Kiosks Reuterplatz und eine Vertreterin des elele- Nachbarschaftszentrums.

2. Kurzvortrag zum Thema „alternative Spielmöglichkeiten und interkulturelle Integration“

Die Referentin Isabella Mannino stellt zum einen ihre Arbeit am „Tonfeld“ vor, eine ressourcenorientierte Entwicklungsmethode und das „Malspiel“ nach dem Konzept von Arno Stern. Frau Mannino hat das Skript zu ihrer Präsentation zur Verfügung gestellt, auf das hier verwiesen wird, es steht auf der Webseite des ReuterForums zum Download bereit. An die Präsentation schlossen sich diverse Nachfragen an u.a. zur Frage wie die Methode das Zusammenbringen von Kindern mit verschiedenen Hintergründen (verschiedene Kulturen oder behinderte/nicht behinderte) fördert, die Rolle der Erwachsenen und Erfahrungen mit der Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder.

3. Präsentation und Auswertung der Ergebnisse des Kiezspaziergangs

Beim letzten ReuterForum im Januar wurde entschieden, dass es eine Begehung von etwa 10 Spielplätzen im Reuterkiez geben soll, in dessen Rahmen Interviews mit Kindern und Erwachsenen zu der Situation und ihren Erfahrungen geführt werden – aus Zeitgründen konnten bei der Begehung am 12.3.2017 (Fotos auf der Webseite des ReuterForums) allerdings nur 5 Spielplätze besucht werden, dabei entstanden 21 Interviews.

Die Interviews wurden im Vorfeld des heutigen Reuterforums ausgewertet, eine komplette Auswertung aller Fragen und Antworten steht auf der Webseite des ReuterForums zum Download bereit, ebenso wie die am heutigen Abend von Julian Kulasza vorgeführte schöne Präsentation, die auch online abgespielt werden kann (link auf der Webseite). Letztere sollte nach außen nur mit dem

Hinweis weitergegeben werden, dass sie eine kurze Zusammenfassung (Momentaufnahme) der Situation ist. Weitere Details finden sich in der vollständigen Auswertung (s.o.).

Im Anschluss an die Präsentation wurde diskutiert, ob es nun aufgrund der Auswertung eine direkte Rückkopplung an das Bezirksamt geben soll (und wenn ja, in welcher Form – etwa schriftlich oder per Fragestunden oder Bürgersprechstunde) oder zunächst in einer zweiten Runde die restlichen Spielplätze begangen werden sollen, um ein etwas vollständigeres Bild zu haben und wie problematisch die Situation auf den Spielplätzen überhaupt eingeschätzt wird. Nicola Böcker-Giannini könnte dabei helfen Kontakte zum Bezirksamt oder dem zuständigen Ausschuss herzustellen. Die Diskussion wurde dann wegen Zeitmangels auf ein weiteres Treffen vertagt, Andreas Berg schickt dafür einen doodle-Link rum. Bei diesem Treffen könnte auch ein Ausschussmitglied eingeladen werden. Eine weitere Idee war, basierend auf unseren Ergebnissen Anregungen für die Ordnungsamts-App zu geben.

4. Präsentation der Stellwände

Die Stelltafeln zeigen Orte im Reuterkiez, an denen Kinder spielen können. Zunächst wurde die gemeinsame Runde unterbrochen um allen die Möglichkeit zu geben, sich die Stelltafeln genauer anzuschauen. Im Anschluss wurden die Orte von den jeweils damit befassten in einer weiteren Runde vorgestellt:

- Kinderkunstladen „Malfisch“ in der Fuldastraße, seit zwei Jahren, kindergerechter Input, Spielcafé mit kreative Spielnachmittagen für Familien mit Kindern 0-6 Jahre, Kunstwerkstatt, Musik, „story telling“, Medienangebote
- Elterninitiative Reuterkiez: Winterspielplatz Oktober – März jeden Sonntag für Kinder von 0-8 Jahren, Halle wird beim Sportamt beantragt, „freies Spiel“, nur mit Aufsichtsperson, wird nachbarschaftlich organisiert, mit Unterstützung der Stadtteilmütter, weitere Schwerpunkte der Elterninitiative: Vernetzung, Frage wer welche Halle oder sonstige Räume zu welchen Konditionen bekommt ist auch eine politische Frage.
- Kiosk auf dem Reuterplatz für Kinder von 6-12 Jahren, u.a. gemeinsamen spielen, kochen, malen oder was die Kinder vorschlagen, Picknicks, Fußballspielen, Putzaktion Reuterplatz, Öffnungszeiten Mo-Fr 15:00-19:00, Sa 14:00 -18:00.
- Elele: Mo-Fr 15:00-18:00 diverse Spiel-Angebote für Kinder, 2x die Woche am Computer spielen, Malen, Basteln, Werken, Kochen, Tischtennis, Kickern.

Bilder der Stelltafeln finden sich ebenfalls auf der Webseite des ReuterForums.

5. Austausch zur weiteren Entwicklung des ReuterForums

Andreas Berg gibt eine kurze Zusammenfassung der Entwicklung des ReuterForums aus dem Quartiersrat heraus, und mit welcher Zielsetzung es gegründet wurde. Im Reuterkiez arbeiten diverse Projekte und aktive Anwohner*innen an verschiedenen Themen, eine themenoffene Plattform auf der sich die Anwohner*innen themenübergreifend vernetzen (wie es früher der Quartiersrat war), fehlt allerdings. Das ReuterForum versucht diese Lücke zu füllen - alle Anwohner*innen sind daher aufgerufen sich an der Diskussion, wie das ReuterForum sich weiter entwickeln soll, zu beteiligen.

Um in der Anfangsphase eine längere Strukturdebatte zu vermeiden und erst mal die Aufmerksamkeit der Anwohner zu bekommen, wurde bei der Gründung des ReuterForums entschieden, zunächst etwa 4 Themenabende im Jahr zu veranstalten (bislang fünf:

Gründungsveranstaltung, Thema Bildung, Thema Flüchtlinge, Vorstellung elele und Stadtteilbüro und Thema Spiel), dazwischen Aktionen auf der Straße. Die Vorbereitung der Themenabende und Aktionen ist sehr zeit- und arbeitsintensiv und wird zurzeit von (zu) wenigen getragen. Außerdem ist eine kontinuierliche Arbeit an den Themen gewünscht - die entsteht aber nicht, wenn bei jedem ReuterForum andere Leute zusammen sitzen. Daher der Vorschlag, heute Abend erst mal nicht über einen neuen Themenabend beschließen, sondern im Weiteren zunächst den Schwerpunkt auf die inhaltliche Arbeit (z.B. am Thema Spielen, Tourismus o.ä.) legen, ggf. mit einem Themenabend als Ergebnis, aber nicht als Ausgangspunkt.

Rückmeldungen: Themenabende bisher sehr gelungen, allerdings jedes Mal in anderer Zusammensetzung, daher wird so eine kontinuierliche Arbeit und eine bessere Verteilung der Arbeitsaufwände für die Vorbereitung schwierig. Wie bekommt man es hin, dass nicht immer dieselben den „Hut auf haben“. Evtl. auch mal einen Themenabend nur zum ReuterForum machen - sich vorstellen.

Zur Frage nach der Struktur des ReuterForums: Bislang haben wir es vermieden, dem ReuterForum eine feste Struktur zu geben, die Leute die zu den Abenden kommen und helfen, diese vorzubereiten *sind das ReuterForum* – es gibt sonst keine Infrastruktur (und auch kein Geld) im Hintergrund – wir sind völlig frei (und wollen es sein), und setzen uns Themen um an ihnen zu arbeiten. Diese Offenheit, insbesondere auch was die Themen betrifft, unterscheidet das ReuterForum von den anderen Anwohner*innen-getragenen Kiez-Initiativen und -Strukturen.

Dieser Diskussionsstrang soll bei einem weiteren Termin fortgeführt werden bei dem wir uns über das Selbstverständnis und Ziel des ReuterForums austauschen, und wie wir dafür erfolgreich werben können. Ort: Entweder Malfisch oder elele (je nach Anzahl der Teilnehmer*innen), wegen Essen evtl. auch Blaue Tische (oder es gibt eine Kleinigkeit im elele), Manege eher nicht, weil mit Auf-und Abbau verbundene Aufwand zu hoch ist. Zeit: Andreas Berg schickt einen doodle-link herum.